

Ausgewählte Neozoen in der Avifauna Salzgitters

Ralf Wassmann & Walter Wimmer

WASSMANN, R., & W. WIMMER (2008): Ausgewählte Neozoen in der Avifauna Salzgitters. Vogelkd. Ber. Niedersachs. 40: 473-479.

Für ausgewählte Neozoen, überwiegend Wasservögel, wird das Auftreten in der Avifauna Salzgitters zusammenfassend dargestellt. Bei den besprochenen Arten handelt es sich bisher überwiegend um Gastvögel. Lediglich die Mandarinente hat 1982 einmal im Stadtgebiet gebrütet, und die Nilgans ist seit 2005 Brutvogel mit steigender Tendenz. Von den weiteren bisher beobachteten Arten könnte insbesondere die Kanadagans künftig im Gebiet brüten.

R. W., Geschwister-Scholl-Str. 18, D-38228 Salzgitter, wassmann-r@t-online.de; W. W., NABU-Regionalgeschäftsstelle Südostniedersachsen – Harz, Hasenspringweg 15, D-38259 Salzgitter, walter.wimmer@nabu-niedersachsen.de

Einleitung

Die Fauna eines Gebietes ist nicht statisch, sondern unterliegt einem ständigen Wandel. Das trifft insbesondere auf so mobile Tiere wie die Vögel zu. Viele der heimischen Arten sind noch immer gefährdet, weil ihre Lebensräume zerstört werden, dies ist nach wie vor ein großes Problem des Naturschutzes (z. B. ZANG 2003). Doch auch am anderen Ende der Skala ist Bewegung: Immer wieder treten Arten bei uns auf, die hier vorher nicht zu beobachten waren. In der Regel sind es Gefangenschaftsflüchtlinge und ihre Nachkommen, seltener auch gezielt ausgesetzte Arten oder echte Zuwanderer. Zugleich finden Vögel in der Öffentlichkeit noch immer mehr Beachtung als die meisten anderen Tiergruppen. So findet das Auftreten neuer Arten auch das Interesse der Medien und hält oft Einzug in die Berichterstattung lokaler und regionaler Zeitungen. In der ersten Avifauna des Salzgittergebietes (JUNG 1971) kommen solche „neuen“ Arten fast nicht vor. Hier findet sich lediglich ein Hinweis auf einen Flamingo aus dem Jahr 1967 am Heerter See. Die zweite Avifauna Salzgitters (WASSMANN 1984) enthält schon wesentlich mehr Angaben zu Neozoen. Seither sind 25 Jahre vergangen, in denen der NABU Salzgitter alljährlich die gesammelten Beobachtungen zur Avifauna Salzgitters dokumentiert hat. Dabei sind auch viele für das Gebiet neue Arten als Gast- oder Brutvögel sporadisch oder regelmäßig aufgetreten. Die oft recht verstreut publi-

zierten Angaben zu solchen Arten zusammenfassend darzustellen und die aktuelle Situation für Salzgitter zu beschreiben, ist Ziel dieser Arbeit.

Datengrundlage

Ausgewertet wurden neben der verfügbaren Literatur die vom NABU Salzgitter in den vergangenen 25 Jahren herausgebrachten „Beobachtungsberichte zur Avifauna des Salzgitter-Gebietes“ für die Fläche der Stadt Salzgitter, die überwiegend von R. W. sowie von H. BUTZ und W. W. bearbeitet wurden (hierzu wurden jährlich zwischen 40.000 und 80.000 Daten gemeldet). Zudem fanden Presseberichte und weitere Meldungen aus der Bevölkerung bis Ende September 2008 Eingang.

An dieser Stelle danken wir ganz ausdrücklich allen, die über die Jahrzehnte immer wieder oder auch nur als Einzelmeldung Daten zur Vogelwelt Salzgitters geliefert haben. Ohne die Mitteilung ihrer Beobachtungen hätte vieles nicht dokumentiert werden können.

Ergebnisse und Diskussion

Rosa-Flamingo *Phoenicopterus ruber*

Alle Beobachtungen nicht fliegender Tiere stammen vom Heerter See.

Am 09.07.1967 wurden 2 Individuen (Ind.) beobachtet, dann erst wieder 1 Ind. vom 07.07. bis zum 04.08.1984. 1987 gab es mehrere

Nachweise: 1 Ind. 03. bis 11.07., 1 Ind. 18.07., 1 Ind. 27. bis 30.09. Am 21.11.1987 zog ein Trupp von 12 (!) Rosa-Flamingos in ca. 50 m Flughöhe durch Salzgitter (am selben Tag zogen etwa 2.000 Kraniche durch). Am 20.12.1988 wurde der bisher letzte Rosa-Flamingo in Salzgitter beobachtet. Für die Jahre 1989-2008 gibt es keine Feststellungen.

Mit einer Ansiedlung von Flamingos in Salzgitter ist derzeit nicht zu rechnen.

Chile-Flamingo *Phoenicopterus chilensis*

Im Zeitraum von 1967 bis 1980 stellten sich fast alljährlich Chile-Flamingos am Heerter See ein. Die Art galt in den 1970er Jahren dort als „unregelmäßiger Gastvogel“ mit Verweilzeiten von bis zu knapp 4 Monaten (WASSMANN 1984)! Die lange Verweildauer beider Flamingo-Arten steht wahrscheinlich im Zusammenhang mit dem seinerzeit vorübergehenden Auftreten von Salinenkrebse *Artemia salina* im Heerter See. In den 1970er Jahren betrug der Salzgehalt im See 35 ‰.

Der letzte Nachweis eines Chile-Flamingos stammt vom 29.11.1980. Für die Jahre 1981 bis 2008 liegen keine Meldungen vor.

Schwarzschan *Cygnus atratus*

Der aus Australien stammende Schwarzschan (Trauerschan) wird häufig als Ziervogel gehalten. Auch in Niedersachsen sind deshalb immer wieder entwichene Tiere zu beobachten. 1980 und 1981 brütete ein Paar erfolgreich an der Aller bei Verden (RINGLEBEN 1985a). Die Jungvögel starben aber jeweils im folgenden Winter.

3 Schwarzschwäne hielten sich in der zweiten Jahreshälfte 1991 auf dem Teich am Hallenbad in Salzgitter-Thiede auf. Am 17.11. und 08.12.1991 wurde ein Ind. auf dem Heerter See beobachtet. Die nächste Beobachtung bezieht sich auf 1 Ind., das sich vom 25. bis zum 27.09.1999 auf dem Heerter See aufhielt. Auf dem Rückhaltebecken Üfingen wurde vom 11.07. bis zum 27.11.2002 der erste Schwarzschan beobachtet. Ein weiterer hielt sich hier vom 20.02. bis zum 03.03.2003 auf – immer gemeinsam mit einer Kanadagans. Der bisher letzte Schwarzschan in Salzgitter wurde im September und Oktober 2005 am Salzgittersee beobachtet.

Bei anhaltendem Klimawandel mit milden Wintern könnte auch der Schwarzschan künftig zu den Brutvögeln Salzgitters gehören.

Schwanengans *Anser cygnoides*

Von der aus Ostasien stammenden und in der Region eher selten gehaltenen Schwanengans sind aus Salzgitter bisher nur drei Beobachtungen vom Heerter See dokumentiert: Je 1 Ind. am 27.08.1995, 02.08.2005 und 26.08.2005 (WASSMANN 2008). Letztere hielt sich in einer großen Gruppe von Graugänsen auf.

Streifengans *Anser indicus*

Von der häufig (wohl aber nicht im Salzgitter-Gebiet) als Parkvogel gehaltenen Streifengans gibt es zahlreiche Beobachtungen aus Salzgitter, alle vom Salzgittersee, dem Heerter See und dem Rückhaltebecken Üfingen.

So wurden am Heerter See am 14.05.1977 2 Ind. und am 27.05.1978 und 20.05.1979 jeweils ein Exemplar beobachtet und am 11.04., 26.04. und 07.05.1980 wohl jeweils dasselbe Tier am Salzgittersee.

Für 1983 bis 1987 liegen keine Nachweise vor.

Von 1988 bis 2000 überwinterte alljährlich (d. h. 12 Überwinterungen in Folge) 1 Ind. am Salzgittersee (vgl. auch Salzgitter Zeitung vom 06.03.1998 und 06.11.1999). Die Beobachtungen lagen hier zwischen Oktober/November und März/April.

1992 war 1 Ind. vom 30.05. bis zum 04.06. am Heerter See zu sehen.

Von 1997 bis März 2000 hielt sich eine Streifengans am Salzgittersee und auf den Feldern der näheren Umgebung auf.

Ein mutmaßlicher Hybrid *Anser indicus* x *A. anser* wurde am 10.04. sowie vom 09. bis 23.11.2001 am Heerter See beobachtet.

Weitere Nachweise von jeweils Einzelvögeln: 25./26.11. und 19.12.2001 sowie 21. bis 25.08.2003: Heerter See. 08.02. bis 06.03.2005 sowie 05./06.04.2007: Rückhaltebecken Üfingen. Aus den Jahren 2002 bis 2008 liegen bisher keine Beobachtungen vor.

Erste erfolgreiche Bruten der Streifengans sind aus Niedersachsen seit 1977 bekannt (RINGLEBEN 1985b). In Salzgitter ist bisher für die Art noch kein brutverdächtiges Verhalten festgestellt worden.

Kanadagans *Branta canadensis*

In der näheren Umgebung Salzgitters wurde die Kanadagans erstmalig 1963 mit 4 Tieren bei Braunschweig festgestellt (GRUSKA & LAMPE 1966).

Die ersten Nachweise der Kanadagans in Salzgitter stammen aus dem Jahr 1979, als sie hier „invasionsartig“ auftrat: Vom 21.02. bis 04.03.1979 wurden insgesamt 47 Ind. an verschiedenen Gewässern festgestellt. Das Maximum waren: 24 Ind. am 03.03.1979 am Salzgittersee (WASSMANN 1984). 1980 blieb ohne Nachweis. Am 04.01.1981 hielten sich 4 Tiere in der Flotheniederung auf. Für 1982 bis 1992 liegen keine Meldungen vor. Von April bis Dezember 1993

hielten sich eine Kanadagans und eine Rostgans *Tadorna ferruginea* zusammen am Salzgittersee und in seiner näheren Umgebung auf. Die näheren Umstände ließen eine Flucht aus der Haltung (Teich GutsPark Burgdorf) vermuten. 1994 bis 1996 waren wieder ohne Nachweis. Am 16.03.1997 hielt sich ein Exemplar am Heerter See auf. Für 1998 bis 2000 liegen keine Beobachtungen vor. Seit 2001 wird die Kanadagans in Salzgitter alljährlich an verschiedenen Gewässern vom Norden bis zum Süden des Stadtgebietes beobachtet: Rückhaltebecken Üfingen, Ellernbruchsee, Heerter See und Kiessee Ringelheim. Zumeist sind es Einzeltiere, die in den Monaten Juli bis April auftreten.

Am Rückhaltebecken Üfingen lag die Höchstzahl bisher bei 6 Tieren am 07.11.2005 und am Kiessee Ringelheim hielt sich von August bis September 2007 ein Trupp von 13 Kanadagans auf (Abb. 1). Neu ist die Beobachtung von Altvögeln mit flüggen Diesjährigen am Heerter See: 2 ad., 2 dj. vom 22. bis 28.08.2007 und 1 ad., 2 dj. vom 12.08. bis Ende August 2008.

Die Kanadagans gehört zu den Arten, mit deren Auftreten als Brutvogel auch in Salzgitter künftig gerechnet werden kann.



Abb. 1: 13 Kanadagänse am Kiessee Ringelheim unterstreichen die Bedeutung solcher Sekundärgewässer für die Besiedlung unserer Landschaft durch Neozoen. Foto: Ralf Wassmann. – *Canada Geese Branta canadensis at the "Kiessee Ringelheim"; their occurrence underlines the importance of man-made bodies of water for the occurrence of neozoa.*

Rostgans *Tadorna ferruginea*

Die ersten vier Rostgänse im nördlichen Harzvorland, vermutlich wildlebende Vögel, wurden am 12.10.1957 am Klärteich Othfresen (Landkreis Goslar) beobachtet (BLUMENSTEIN 1958).

Die ersten Nachweise aus Salzgitter stammen vom Heerter See, wo sich im Juli 1975 und 1977 jeweils ein Exemplar aufhielt. Vom 20.07. bis 27.07.1978 verweilten 3 Ind. am Heerter See und im Folgejahr ebenfalls 3 Ind. vom 19.07. bis 30.07.1979 ebenfalls dort.

Die nächsten Beobachtungen stammen aus dem Jahr 1984, in dem sich wiederholt ein Paar (!) zwischen dem 10.04. und 25.05. am Reihersee aufhielt und auch am Heerter See gesehen wurde. Am 07.10. ließ sich ein einzelner Vogel am Reihersee sehen.

1985 wurde je 1 Ind. vom 16.03. bis 19.03. am Heerter See (frühes Datum!) und am 15.06. am Heerter See notiert. Die Jahre 1986 bis 1989 blieben ohne Nachweis.

1990: 1 Ind. am 26.03.1990 (erneut früh) am Heerter See. 1991: 1 Ind. 05.08. Heerter See. 1992: kein Nachweis in Salzgitter, aber knapp außerhalb der nördlichen Stadtgrenze bei Vallstedt, 1 Ind. fliegend. 1993: s. Kanadagans. 1994: kein Nachweis.

Am 25.07.1995 hielten sich 2 ad. Männchen am Heerter See auf. Dort gab es im Sommerhalbjahr wiederholt Beobachtungen eines einzelnen Vogels.

Die Jahre 1996 bis 1998 blieben ohne Nachweis.

Von 1999 bis 2002 wurden alljährlich zwischen März und Oktober 1-2 Rostgänse beobachtet. Am Rückhaltebecken Üfingen wurde das erste Ind. am 17.06.2002 notiert. Am 26.04.2003 hielten sich hier 2 Ind. auf und vom 11. bis 31. 12.2003 sogar 3 bzw. 4 Rostgänse. Der letzte Nachweis aus dem Stadtgebiet stammt ebenfalls aus Üfingen, wo vom 14. bis zum 27.02. 2006 2 Rostgänse beobachtet wurden.

Nilgans *Alopochen aegyptiacus*

Die aus Afrika stammende Nilgans gelangte als Parkvogel nach Europa und hat zuerst 1938 in England frei gebrütet (FITTER 1950, zit. nach NIETHAMMER 1963). 1986 wurden erste erfolgreiche Bruten in Deutschland nachgewiesen, seitdem befindet sich die Art „auf dem Vormarsch“ (RUTSCHKE 1999). Die erste Brut in der Nähe des Salzgittergebietes fand 1998 an den Derneburger Teichen (Landkreis Hildesheim) statt und seit 2001 brütet die Nilgans mit bis zu drei Paaren in den Braunschweiger Rieselfeldern.

In Salzgitter wurde die erste Nilgans am 02.05. 1991 am Heerter See beobachtet, dann erst

wieder am 07.07.1999 3 Ind., ebenfalls dort. Seit 1999 ist die Nilgans regelmäßig und durchgehend in Salzgitter vertreten. Sowohl die Anzahl der Individuen als auch die Zahl der Beobachtungsorte nahmen dabei rasch zu. Die Nilgans ist nicht nur regelmäßig an den großen Gewässern wie Heerter See und Salzgittersee zu sehen, sondern auch an kleinen Parkteichen, etwa in Salder und im Schlosspark Ringelheim. Im Jahr 2003 waren Nilgänse am Üfinger Rückhaltebecken von Ende März bis Juli zu sehen (KIRCHHOFF 2003)

Die erste Brut im Stadtgebiet wurde 2005 bei Drütte bekannt (vgl. Salzgitter Zeitung vom 25. 03.2006). In den Folgejahren brüteten jeweils 3 Paare erfolgreich, wobei die Zahl der Jungen beständig zunahm (Abb. 2). Die Bruten wurden beobachtet am Ellernbruchsee, am Kiessee Üfingen, im Beddinger Hafen am Stichkanal Salzgitter und am Rückhaltebecken Üfingen. Dieser Bereich im Norden des Stadtgebietes ist das Zentrum des Nilgansvorkommens in Salzgitter. Das wird auch eindrücklich durch die Höchstzahlen der gleichzeitig an einem Ort beobachteten Individuen belegt, die seit 2001 durchgehend vom Rückhaltebecken Üfingen stammen (Abb. 2). Mit 20 Tieren am 27.09. 2007 wurde hier für Salzgitter das bisherige Maximum erreicht. Es ist davon auszugehen, dass die Nilgans in Salzgitter auch weiterhin zunimmt und weitere Gewässer als Brutreviere einnimmt (WIMMER 2007).

Brautente *Aix sponsa*

Die aus Nordamerika stammende Brautente konnte in Salzgitter erstmalig am 31.08. 1978 am Heerter See festgestellt werden (WASSMANN 1984)

Von 1980 bis 1983 hielten sich im Winterhalbjahr am Stadtparkteich in Lebenstedt jeweils für mehrere Monate einzelne Männchen (nur kurzzeitig, zweimal für mehrere Tage je ein Weibchen) auf. Im März 1983 balzte dort ein Brautenten-♂ ein Mandarinenten-♂ an (!). Von 1984 bis 1986 gibt es keine Nachweise aus dem

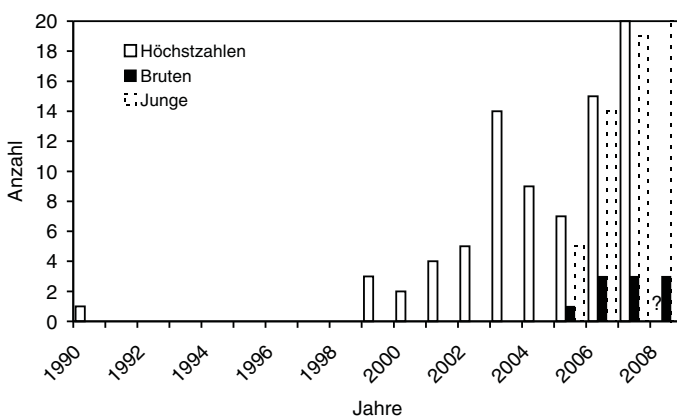


Abb. 2: Höchstzahlen*, Bruten und Jungenzahl der Nilgans in Salzgitter. *Es sind nur die maximal an einem Ort gezählten Tiere wiedergegeben. Synchronzählungen im ganzen Stadtgebiet hätten weitaus höhere Zahlen ergeben. – Maximum numbers, number of broods and young of Egyptian Geese *Alopochen aegyptiacus* in Salzgitter. Only maximum numbers per site are given. Synchronous counts in Salzgitter would have resulted in higher numbers.

Stadtgebiet. 1987/88 überwinterte eine Brautente halbzahlm an der Fuhse am nördlichen Ortsrand von Lobmachersen. Im Dezember 1994 hielt sich ein ♂ mehrmals am Schlossteich in Salder und am Salzgittersee auf (WASSMANN 1998). Seither wurde die Art in Salzgitter nicht mehr beobachtet.

Mandarinente *Aix galericulata*

Die ostasiatische Mandarinente wird auch in Niedersachsen als Parkvogel gehalten. Seit 1973 sind regelmäßige Bruten aus Hannover dokumentiert (SCHUMANN 1981).

In Salzgitter wurde erstmalig 1979 1 ♂ am Stadtparkteich in Lebenstedt beobachtet (WASSMANN 1984). 1980/1981 hielt sich dort regelmäßig ein ♂ auf. Im Frühjahr 1982 gesellte sich ein ♀ dazu und es kam 1982 zu einer Brut am Salzgittersee, aus der 4 Junge hervorgingen. 1 bis 2 Mandarinenten wurden 1983 von Januar bis Oktober sowohl am Salzgittersee als auch am Stadtparkteich in Lebenstedt gesehen. Von 1983 bis 1987 überwinterte ein futterzahmes ♂ viermal am Salzgittersee (vgl. Salzgitter Zeitung vom 22.01.1987). Wo sich dieses Tier in den Sommerhalbjahren aufhielt, ist nicht bekannt. Im Mai 1991 hielt sich ein ♂ mehrere Tage am Stadtparkteich in Lebenstedt auf. 1997 verbrachte ein ♂ die Sommermonate am Schlossteich Salder. 1998: 1 Ind. mehrfach im Juli am Heerter See. Ein sehr vertrautes ♂ wurde von Juni 1999 bis Dezember 2001 mehrfach für längere Zeit am Schlossteich Salder beobachtet (Juni bis September 1999, Januar bis April und Oktober bis Dezember 2000 sowie Januar bis April und Oktober bis Dezember 2001; vgl. auch Salzgitter Zeitung vom 23.01.2001). Ob es sich bei dem am 19.11.2001 am Heerter See beobachteten ♂ um das selbe Tier handelte, kann nicht gesagt werden. 2002 hielt sich 1 ♀ ganzjährig am Schlossteich Salder auf, wo es ebenfalls im Juli 2003 mehrmals beobachtet wurde. Zuletzt wurde ein ♂ vom 04. bis zum 14.02.2006 mehrfach am Rückhaltebecken Üfingen gesichtet.



Abb. 3: Weibliche Moschusente am Schlossteich in Salder. Foto: Walter Wimmer. – Female Muscovy Duck *Cairina moschata* at the pond of Salder Castle.

Moschusente *Cairina moschata*

Die aus Südamerika stammende Moschusente wird auch im Salzgitter-Gebiet sehr häufig gehalten („Flugente“). Dabei kommen sowohl rein weiße Vögel vor als auch wildfarbene und verschiedenste Übergangsformen. Aus Gefangenschaft entflozene Moschusenten sind auch in Salzgitter immer wieder, besonders an Parkteichen, zu beobachten, so z. B. ein reinweißes, wenig scheues ♀, das sich am 11.02.2005 gemeinsam mit Stockenten am Schlossteich in Salder aufhielt (Abb. 3). Weitere Beobachtungen sowie Daten zur Verweildauer liegen für die Moschusente aus Salzgitter – wie auch generell in der ornithologischen Literatur kaum – nicht vor, weshalb nähere Informationen erwünscht sind.

Schwarzkopf-Ruderente *Oxyura jamaicensis*

Diese aus Amerika ebenfalls über England eingeführte Art breitet sich zurzeit in Europa aus. Durch aggressiveres Verhalten der Männchen und genetische Vermischung stellt sie wahrscheinlich eine ernste Gefahr für die weltweit gefährdete Weißkopf-Ruderente *Oxyura leucocephala* dar, die von Spanien bis zur Mongolei sehr lückig verbreitet ist (BAUER 1993, BAUER et al. 1997).

In Salzgitter wurde die Art erstmals 1984 festgestellt. Alle Beobachtungen betreffen Einzeltiere am Heerter See: 21. bis 29.09.1984: ad. ♀, 23.03.1993: immatures ♂, 18.10.1997: 1 Ind., 14.01.2000: ♀. Im Jahr 2001 wurden erstmals mehrere verschiedene Tiere nachgewiesen: 25.05.: 1 Ind., 27.07.: ad. Sowie ein diesjähriger Vogel am 31.08, 11.09. und 29.09. Die bisher letzte Feststellung betraf einen adulten Vogel am 25.07.2002.

Ringschnabelente *Aythya collaris*

Diese expansive nordamerikanische Art wird seit 1969 auch in Deutschland zunehmend beobachtet. RINGLEBEN (1985c) vermutet, dass es sich dabei nicht um Gefangenschaftsflüchtlinge handelt, „da die Art höchst selten gehalten wird“. Zudem weist er auf die Verwechslungsgefahr mit Reiherenten hin, wodurch wohl manche Ringschnabelente unerkant bleibt.

In Salzgitter wurde bisher nur 1 ad. ♂ am 20.04.1982 am Heerter See beobachtet, bei dem der sehr gute Gefiederzustand auf einen Wildvogel hinweist (WASSMANN 1984). Diese Beobachtung ist im Zusammenhang mit weiteren Feststellungen in England und Holland im März/April 1982 zu sehen. Auch in Niedersachsen gab es weitere Beobachtungen. RINGLEBEN

(1985c) nennt 1 ♂ von Februar bis Anfang März bei Feldhausen (nordwestlich Wilhelmshaven) und am 29.12.1982 auf dem Jadebusen.

Im Sommer 2008 wurde mehrfach eine Ringschnabelente in den Braunschweiger Rieselfeldern beobachtet.

Kanarienvogel *Serinus canaria*

Kanarienvögel werden auch in Salzgitter sehr häufig gehalten. Entsprechend oft sind entkommene Vögel im Siedlungsbereich zu beobachten. Am 30.10.2005 hielt sich ein Vogel ohne Schwanzfedern in einem Garten in Lobmachersen auf (vgl. Salzgitter Zeitung vom 07.11.2005). Das Tier ließ sich aus nächster Entfernung ausgiebig beim Fressen von Samen der Vogelmiere *Stellaria media* und des Einjährigen Rispengrases *Poa annua* beobachten (Abb. 4).

Weitere Arten

Einige nicht näher dokumentierte Meldungen von entflohenen Wellensittichen *Melopsittacus undulatus* und Nymphensittichen *Nymphicus hollandicus* gab es in den letzten 30 Jahren alljährlich. Hier ebenfalls nicht näher aufgeführt wurden zahlreiche Beobachtungen offensichtlicher Gefangenschaftsflüchtlinge, darunter Arten wie Waldrapp *Geronticus eremita*, Weißkopfseeeader *Haliaeetus leucocephalus*, Silberfasan *Gennaues nyctemerus* und Halsbandsittich *Psittacula krameri*.

Ausblick

Mit seiner Lage im nördlichen Harzvorland fügt sich Salzgitter bezüglich der Besiedlung durch Neozoen gut in das überregionale Bild ein. Insbesondere an den zahlreichen Sekundärgewässern der Kiesindustrie und des Erzbergbaus, aber auch an Parkteichen sind die betrachteten Arten zu beobachten. Von ihnen hat bisher nur die Mardarinente einmal in Salzgitter gebrütet. Die Nilgans hat das Stadtgebiet innerhalb weniger Jahre „erobert“. Sie brütet seit 2005 mit steigender Tendenz



Abb. 4: Entflogener Kanarienvogel ohne Schwanzfedern beim Fressen von Samen der Vogelmiere in einem Garten in Lobmachersen. Foto: Walter Wimmer. – Escaped Canary *Serinus canaria* without tail feathers, feeding on seeds of *Stellaria media* in a garden in Lobmachersen.

an verschiedenen Gewässern und wird zunehmend an weiteren Orten beobachtet. Es ist damit zu rechnen, dass die Art künftig auch an anderen Gewässern im Stadtgebiet brüten wird und die Bestände weiter zunehmen. Von den übrigen behandelten Arten ist zukünftig am wahrscheinlichsten mit Bruten der Kanadagans zu rechnen, inwieweit auch andere Arten – gerade angesichts des anhaltenden Klimawandels – hier brüten werden, bleibt abzuwarten.

Summary – Selected neozoa in the avifauna of Salzgitter

The occurrence of selected neozoa, predominantly waterfowl, in the avifauna of Salzgitter is summarized. The species mentioned have so far been mostly non-breeding birds. Only the Mandarin Duck *Aix galericulata* bred once in the municipality of Salzgitter in 1982, and the Egyptian Goose *Alopochen aegyptiacus* has increasingly bred since 2005. Of the other species, especially the Canada Goose *Branta canadensis* might breed in the future.

Literatur

- BAUER, H.-G. (1993): Die Gefährdung der global bedrohten Weißkopf-Ruderente *Oxyura leucocephala* durch die Ausbreitung der Schwarzkopf-Ruderente *O. jamaicensis* in Europa. Ber. Vogelschutz 31: 67-70.
- BAUER, H.-G., BURDORF, K. & P. HERKENRATH (1997): „Exoten und Gänsemix“. Folgen und Gefahren der Aussetzung, Fremdansiedlung und Gefangenschaftsflucht nicht heimischer und heimischer Vogelarten für die indigene Avifauna: Eine Übersicht mit Handlungsempfehlungen. Ber. Vogelschutz 35: 67-90.
- BLUMENSTEIN, H. (1958): Rostgänse (*Casarca ferruginea*) im nördlichen Harzvorland. Beitr. Nat.kd. Niedersachs. 2: 55-56.
- FITTER, R. S. R. (1950): Man's Addition to the British Fauna. Discovery 11: 59.
- GRUSKA, H., & H. LAMPE (1966): Kanadagänse (*Branta canadensis*) 1963 bei Braunschweig. Ornithol. Mitt. 18: 125.
- JUNG, K. (1971): Die Vogelwelt Salzgitters und seiner Umgebung. Hildesheim.
- KIRCHHOFF, H.-H. (2003): Das Rückhaltebecken der Salzgitter Flachstahl GmbH bei Salzgitter-Üfingen und seine Vogelwelt. Milvus Braunsch. 22: 59-62.
- NIETHAMMER, G. (1963): Die Einbürgerung von Säugetieren und Vögeln in Europa. Hamburg, Berlin.
- RINGLEBEN, H. (1985a): Schwarzschan – *Cygnus atratus*. In: GOETHE, F., H. HECKENROTH & H. SCHUMANN (1985): Die Vögel Niedersachsens, Entenvögel. Nat.schutz Landsch.pfl. Niedersachs. B, H. 2. 2.
- RINGLEBEN, H. (1985b): Streifengans – *Anser indicus*. In: GOETHE, F., H. HECKENROTH & H. SCHUMANN (1985): Die Vögel Niedersachsens, Entenvögel. Nat.schutz Landsch.pfl. Niedersachs. B, H. 2. 2.
- RINGLEBEN, H. (1985c): Ringschnabelente – *Aythya collaris*. In: GOETHE, F., H. HECKENROTH & H. SCHUMANN (1985): Die Vögel Niedersachsens, Entenvögel. Nat.schutz Landsch.pfl. Niedersachs. B, H. 2. 2.
- RUTSCHKE, E. (1999): Neue Enten- und Gänsearten und das Problem der Artenmischung. Bucephala 3: 81-93.
- SCHUMANN, H. (1981): Auftreten und erfolgreiche Bruten freilebender Mandarinenten in Hannover. 100 Jahre Hannover. Vogelschutzverein (Festschr.): 89-93.
- WASSMANN, R. (1984): Die Vogelwelt des Salzgitter-Gebietes. Salzgitter-Forum 8: 1-114.
- WASSMANN, R. (1998): Die Vogelwelt des Salzgitter-sees. Milvus Braunsch. 17: 51-58.
- WASSMANN, R. (2007): Zur Brutvogelwelt des Europareservates „Heerter See“ in Salzgitter im Jahr 2006. Milvus Braunsch. 25: 61-67.
- WASSMANN, R. (2008): Zur Gastvogelwelt des Europareservates „Heerter See“ in Salzgitter. Milvus Braunsch. 26: 45-68.
- WIMMER, W. (2007): Zur Flora und Fauna in und um Lobmactertsen. In: ARCHIV DER STADT SALZGITTER (Hrsg.): Lobmactertsen – Geschichte eines braunschweigischen Dorfes. Beitr. Stadtgeschichte 22: 235-258.
- ZANG, H. (2003): Veränderungen in der niedersächsischen Vogelwelt im 20. Jahrhundert. Vogelkd. Ber. Niedersachs. 35: 1-18.